

# Inhaltsverzeichnis

<b>0. Vorwort</b> .....	9
<b>Teil I</b>	
<b>Monika Schwarz: Semantik, das Fenster zum Geist</b> .....	11
<b>1. Linguistische Semantik: Fragen, Probleme, Ziele</b> .....	13
1.1. Semantik als Wissenschaft.....	13
1.1.1 Fragestellungen der Semantik.....	13
1.1.2 Zur Relevanz semantischer Analysen: Implizites explizieren.....	19
1.1.3 Geschichtliches: ein kurzer Rückblick.....	20
1.2 Grundlegendes.....	22
1.2.1 Zum Verhältnis zwischen Bedeutung und Ausdruck.....	22
1.2.2 Konzepte, Bedeutungen, Wörter.....	24
1.2.3 Wortbedeutung und Wortgebrauch: die Macht der Konvention.....	27
1.2.4 Lexikalische Bedeutung, aktuelle Bedeutung und kommunikativer Sinn: Semantik vs. Pragmatik oder Semantik und Pragmatik?.....	28
1.3 Das methodische Problem: Der Geist sitzt im schwarzen Kasten.....	32
<b>2. Aspekte der Wortsemantik</b> .....	37
2.1 Lexikalische Bedeutungen: Semantische Merkmale und Prototypen.....	37
2.1.1 Semantische Merkmale.....	37
2.1.2 Prototypen: der Vogel in unserem Kopf.....	46
2.2 Semantische Relationen.....	53
2.3 Semantische Felder.....	60
2.3.1 Wortfeldtheorie.....	60
2.3.2 Lexikalische Lücken und die Hypothese des sprachlichen Relativitätsprinzips.....	62
2.3.3 Sprechen und Denken: die unendliche Geschichte?.....	66

2.4	Selektionsbeschränkungen und thematische Rollen: Semantische Aspekte der Valenz .....	69
2.5	Semantische Aktivierung im mentalen Lexikon.....	74
2.6	Semantik im Gehirn.....	76
<b>3.</b>	<b>Referenztheorie: Sprache und Welt.....</b>	<b>83</b>
3.1	Probleme der Referenztheorie.....	83
3.2	Esse est percipi: die Welt als Konstrukt.....	87
3.3	Prinzipien für erfolgreiche Referenz: Wer sagt wem was, wie, wo, wann und warum?.....	90
3.4	Deixis.....	95
3.5	Weltwissen, mentale Modelle und Koreferenz .....	97
<b>4.</b>	<b>Semantische Kreativität: Metaphernbildung und Ad-Hoc-Komposition als zwei Fallbeispiele .....</b>	<b>107</b>
4.1	Metaphern.....	107
4.2	Ad-Hoc-Komposita .....	110

## Teil II

<b>Jeannette Chur: Das logische Gerüst.....</b>	<b>115</b>
---	------------

<b>5. Satzsemantik .....</b>	<b>117</b>	
5.1	Kompositionalität: aus Wörtern werden Sätze.....	117
5.2	Semantische Relationen zwischen Sätzen.....	119
<b>6. Einführung in die formale Semantik.....</b>	<b>129</b>	
6.1	Aussagenlogik.....	129
6.1.1	Aussagenlogik leichtgemacht.....	129
6.1.2	Zusammenfassung und Einführung für Eilige, Formelfrustrierte und Mathematikgeschädigte .....	138
6.2	Einführung in die Prädikatenlogik .....	142
6.2.1	Einfache Sätze mit Eigennamen oder: $2 + 2 = 4$ .....	142
6.2.2	Der Allquantor und der Existenzquantor oder: $2 + x = 4$ .....	143

6.2.3	Komplexe Kennzeichnungen und komplexe Prädikate.....	145
6.2.4	Negation und die Formalisierung einiger semantischer Relationen, oder: $2 + 2 = 5 - 1$ .....	146
6.2.5	Verschiedene Lesarten und Quantorenskopos oder: $-2-2 \neq -(2-2)$ .....	149
6.2.6	Problemfälle für die Prädikatenlogik: <i>ein, manche, viele, zwei</i> etc. ....	151
6.2.7	Lambda-Abstraktion oder $2+2= (1+1) +(1+1)$ .....	152
6.2.8	Lambda-Konversion.....	156
6.2.9	Der Zusammenhang zwischen Wortsemantik und Satzsemantik in der Prädikatenlogik.....	158
6.2.10	Extensionale Interpretation der Semantik.....	160
6.3	Erweiterungen der Logik .....	163
6.3.1	Einführung in die dreiwertige Logik .....	163
6.3.2	Kurzeinführung in die Modallogik und die möglichen Welten.....	167
6.3.3	Einführung in die intensionale Logik.....	169
6.4	Einführung in die Situationssemantik .....	176
<b>7.</b>	<b>Ansätze zu einer Textsemantik.....</b>	<b>181</b>
7.1	Alternative Ansätze.....	181
7.2	Die Diskursrepräsentationstheorie.....	184
<b>8.</b>	<b>Schlußwort: Der Vorhang zu und viele Fragen offen?.....</b>	<b>193</b>
<b>9.</b>	<b>Lösungsvorschläge.....</b>	<b>195</b>
<b>10.</b>	<b>Bibliographie.....</b>	<b>209</b>
<b>11.</b>	<b>Glossar .....</b>	<b>221</b>
11.1	Erläuterung der Piktogramme.....	221
11.2	Glossar.....	221